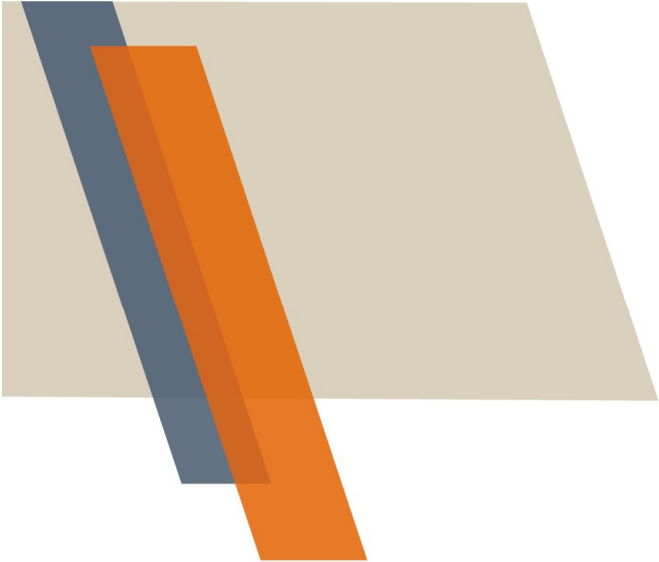




Leitlinien zur Qualifizierung von Promovierenden

Weizenbaum-Institut e.V.

Version:	2
Datum der Version:	08.04.2026
Autor:innen:	Hanna Krasnova, Stefanie Regel, Herbert Zech
Beteiligte Forschungsgruppen / Bereiche:	AG Karriereförderung
Zustimmung durch:	Institutsrat
Beschlossen durch:	Direktorium
Status:	Beschlossen

Änderungshistorie

Datum	Ver-sion	Erstellt durch	Beschreibung der Änderungen
27.03.2026	2	Hanna Krasnova, Stefanie Regel, Herbert Zech	\ Zusammenführung der Dokumente „Leitbild für Doktorand:innen“ und „Leitlinien zur Begleitung von Doktorand:innen“ zu einem gemeinsamen Dokument einschließlich erforderlicher inhaltlicher und redaktioneller Anpassungen \ Berücksichtigung relevanter Empfehlungen zur Qualifizierung von Promovierenden, insbesondere des Wissenschaftsrats (2023) und von UniWiND (2025) \ Ergänzung einer Übersicht zu Kontakt- und Unterstützungsstrukturen
29.11.2021	1	Julian Vuorimäki, Thorsten Thiel, Hanna Krasnova, Andrea Hamm, Jana Gundlach, Simon Schrör, Gesche Joost, Claudia Oellers	Erstellung von zwei separaten Dokumenten: \ Leitbild für Doktorand:innen am WI \ Leitlinien zur Begleitung von Doktorand:innen am WI

Vorwort

Am Weizenbaum-Institut (WI) nehmen Promotionen einen besonderen Stellenwert ein. Zum einen sind sie Voraussetzung für eine weitere Karriere innerhalb, und oftmals auch außerhalb, der Wissenschaft und den damit verbundenen Innovationsprozessen für zukünftige gesellschaftliche und technologische Entwicklungen. Zum anderen sind sie integraler und elementarer Bestandteil der institutionellen Forschungsaktivitäten. Daher ist es unser Ziel, die wissenschaftliche Qualität der Promotionen zu sichern und eine optimale Promotionsumgebung zu schaffen, in der Promovierende sowohl bei der Durchführung ihrer Promotionsvorhaben als auch ihrer Qualifizierung bestmöglich unterstützt werden. Mit den folgenden Leitlinien möchten wir daher:

- \ Promovierenden und Betreuenden eine Orientierung hinsichtlich der Grundprinzipien und Rahmenbedingungen für Promotionen am WI geben;
- \ ein gemeinsames Promotionsverständnis einschließlich einer klaren, wechselseitigen Erwartungssicherheit von Promovierenden und Betreuenden von Beginn bis Abschluss der Promotion schaffen;
- \ verlässliche Betreuungs- und Qualifizierungsstrukturen etablieren.

Die Leitlinien orientieren sich an den Empfehlungen zur Qualifizierung von Promovierenden des Universitätsverbands zur Qualifizierung von Wissenschaftler:innen in frühen Karrierephasen in Deutschland (UniWinD e. V., 2025) sowie zur Ausgestaltung von Promotionen des Wissenschaftsrats (2023). Sie formulieren Qualifizierungsziele für Promovierende und bieten Impulse für die Promotionsbetreuung, um eine optimale Promotionsumgebung zu gestalten.

Den rechtlichen Rahmen der Promotion und daraus erwachsender formaler Anforderungen geben grundsätzlich die Promotionsordnungen der jeweiligen promotionsberechtigten Einrichtungen vor, an denen die Promotion erfolgt.

Die Leitlinien des WI ergänzen die jeweils geltenden Regularien und Vorgaben, ohne deren formal bindende Kraft zu beanspruchen. Geltende Vorgaben zur Qualifizierung der Promovierenden der Verbundpartner finden ebenfalls am WI Anwendung und können, sofern ihnen keine eindeutige Vorrangigkeit zusteht, wie insbesondere im Fall der Promotionsordnung, in Ergänzung zu den vorliegenden Aussagen herangezogen werden.

Damit bilden die Leitlinien einen gemeinsamen Konsens zur Durchführung von Promotionen am WI und zur Erlangung der wissenschaftlichen Selbständigkeit nachweislich durch die Verleihung eines Doktorgrades durch eine promotionsberechtigte Einrichtung.

*Prof. Hanna Krasnova und Prof. Herbert Zech
Sprecher:innen der AG Karriereförderung*

1. Prinzipien der Forschungsarbeit am Weizenbaum-Institut

Die Forschungsarbeit von Promovierenden orientiert sich an fünf zentralen Prinzipien: **Offenheit, Partizipation, Transfer, Diversität und wissenschaftliche Integrität**. Unser Ziel ist es, eine exzellente, gesellschaftlich relevante und offene Wissenschaft in einem inklusiven, kollaborativen Umfeld zu leben. Promovierende tragen dazu nicht nur durch ihre Forschung, sondern auch ihr Engagement im Institut und darüber hinaus bei.

Das WI ist bestrebt, exzellente Grundlagenforschung mit **offenen Daten und Inhalten** zu betreiben und Forschungsergebnisse frei zugänglich und nach nutzbar zu machen. Open-Access-Publikationen, offene Daten und Software sowie entsprechende Infrastrukturen und Fördermaßnahmen werden gezielt unterstützt.

Die Forschungsprojekte sind bewusst **partizipativ** angelegt durch gemeinsame Kollaborationen innerhalb der Forschungsgruppen, den Austausch mit Akteuren aus anderen Sektoren sowie gezielte Transferaktivitäten. Unsere Forschung soll Impulse aus der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik aufnehmen und gleichfalls in diese zurückwirken, so dass ein wechselseitiger Wissenstransfer stattfindet. Promovierende sollen ihre Forschung sichtbar machen, relevante Anwendungsfelder identifizieren und ein eigenes Transferprofil entwickeln. Das WI unterstützt diese Aktivitäten durch Qualifizierungsangebote, eigene Formate sowie den Ausbau von Kooperationen mit gesellschaftlichen Institutionen und weiteren Stakeholdern. Gleichzeitig sind Partizipationsstrukturen institutionell verankert (z. B. durch Gremien, Mitarbeitendenbefragungen), in denen Promovierende ebenso mitwirken können.

Interdisziplinarität ist ein Kernmerkmal des WI und ergibt sich aus dem Forschungsschwerpunkt sowie seiner Verbundstruktur. Interdisziplinarität wird gezielt gefördert, erfordert für Promotionsvorhaben jedoch eine klare disziplinäre Verankerung in einem akademischen Hauptfach. Aufgrund höherer Anforderungen werden entsprechende Vorhaben intensiver betreut und durch Austauschformate unterstützt.

Diversität umfasst Chancengleichheit, Diskriminierungsfreiheit und Inklusion, wobei sich das Institut an der Diversitätsstrategie der TU Berlin (s. Diversitätsstrategie - Chancengleichheit an der Technischen Universität Berlin) orientiert. Die Maßnahmen umfassen dabei u.a. die Berücksichtigung ausgewogener Geschlechterverhältnisse, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Mentoring- und Weiterbildungsangebote.

Wissenschaftliche Integrität bildet die Grundlage einer vertrauenswürdigen Wissenschaft. Die Grundsätze wissenschaftlich integren Verhaltens sind in den „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ (WI-Kodex vom 11.12.2023) rechtlich verbindlich festgehalten und liegen Promotionen zugrunde.

2. Rahmenbedingungen für Promovierende am Weizenbaum-Institut

Die Förderung akademischer Talente und ihrer Karrieren ist ein wesentliches Ziel des WI. Die Promotion gilt dabei als zentrale Qualifizierungsphase und wird in Kooperation mit den Verbundpartnern und weiteren Einrichtungen umgesetzt. Es ist uns ein Anliegen, herausragende Talente der Digitalisierungsforschung anzuziehen, zu fördern und ihnen attraktive, faire und möglichst einheitliche Rahmenbedingungen zu bieten. Mit diesen Leitlinien werden verbindliche Standards zur Qualifizierung von Promovierenden geschaffen, ohne dabei deren individuelle Karrierewege einzuschränken.

\ Promotionsumgebung und Spezifika des WI

Erwartet werden fachlich exzellente und möglichst interdisziplinäre Forschungsarbeiten, um dem Institutsprofil gerecht zu werden. Die **Verbundstruktur** des WI erfordert sowohl Eigeninitiative, als auch Eigenverantwortung, bei gleichzeitiger enger Betreuung der Promovierenden. Zur individuellen Weiterbildung der Promovierenden stehen bedarfsgerechte Qualifizierungsangebote bereit. Die Durchführung des Promotionsvorhabens ist die zentrale Aufgabe der Promovierenden. Die Promotion erfolgt primär in den Forschungsgruppen, die als Resonanzraum für den wissenschaftlichen Austausch dienen. Der Umfang der Gruppenarbeit der Promovierenden sollte so gestaltet sein, dass ausreichend Zeit für das Promotionsvorhaben bleibt und sich Synergien aus Gruppenarbeit und Promotionsvorhaben ergeben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Mitwirkung an Transferaktivitäten, deren zeitlicher Aufwand bei der Planung des Vorhabens berücksichtigt werden sollte. Die Interessen der Promovierenden werden durch eine gewählte **Promovierendenvertretung** am Institut repräsentiert.

\ Finanzierung und Promotionsdauer

Das WI strebt verlässliche Beschäftigungsbedingungen für Promovierende und eine Finanzierung für die in Deutschland übliche Promotionsdauer von bis zu 5 Jahren an. Alle Promovierenden sind unabhängig vom Vertragsverhältnis in die Forschungsumgebung des WI integriert und haben Anspruch auf Infrastruktur, Ressourcen und Betreuung. Die Betreuungsverhältnisse werden in der Regel auch bei einem Betreuungswechsel oder institutionellen Veränderungen fortgesetzt bzw. wird bei Bedarf bei der Suche nach Betreuungersatz unterstützt. Eine familiär bedingte Unterbrechung der Promotion wird im Rahmen der gesetzlichen Regelungen berücksichtigt. Bei einer extern finanzierten Promotion kann eine Abschlussfinanzierung seitens des WI geprüft werden.

Die geplante **Promotionsdauer** sollte von Beginn des Vorhabens an klar definiert sein und die Promotion idealerweise innerhalb von 5 Jahren erfolgen.

Ziel ist ein Abschluss der Promotion innerhalb des regulären Zeitrahmens. Etwaige Abweichungen davon sind zu begründen.

\ Wohlbefinden und Arbeitskultur

Das WI betont die Bedeutung psychischer und körperlicher Gesundheit als Voraussetzung für erfolgreiche Forschung. Die hiesigen Arbeitsbedingungen und Qualifizierungsangebote berücksichtigen die Bedürfnisse der Forschenden, insbesondere der Promovierenden, und bieten gezielte Unterstützungs- und Beratungsangebote. Die **Arbeitskultur** des WI basiert auf Kollegialität, Transparenz, Fairness und Dialogbereitschaft. Machtmissbrauch, sexuelle Belästigung und Diskriminierung werden ausdrücklich nicht toleriert. Im Falle eines solchen Vorfalls stehen unabhängige Anlaufstellen (z. B. Vertrauens- und Ombudspersonen) zur Verfügung.

3. Betreuung der Promotion

Kern der Promotion ist eine eigenständige Forschungsleistung. Die Betreuenden fördern die wissenschaftliche Selbständigkeit der Promovierenden und unterstützen den Fortschritt des Promotionsvorhabens durch eine kontinuierliche fachliche Beratung. Die **Erstbetreuung einer Promotion** sollte möglichst innerhalb von sechs Monaten nach Beginn des Promotionsvorhabens feststehen und erfolgt in der Regel durch am WI verortete Principal Investigators oder Forschungsgruppenleitungen, sofern dies die Voraussetzungen der jeweiligen Promotionsordnung erfüllt. Mögliche Doppelrollen als Betreuende und zugleich Vorgesetzte sind transparent zu handhaben. Es wird empfohlen, eine **unabhängige Zweitbetreuung** einzubinden, um zusätzliche fachliche und interdisziplinäre Perspektiven einzubringen und etwaige Abhängigkeiten vorzubeugen. Betreuungskonstellationen mit externen Professor:innen sind dabei ausdrücklich erwünscht. Maßgeblich für Promotionsanforderungen und Betreuung ist die jeweilige Promotionsordnung der promotionsberechtigten Einrichtung, an der die Promotion erfolgen soll. Die Betreuung am WI basiert auf einem kontinuierlichen, transparenten Austausch im Einklang mit den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis (WI-Kodex vom 11.12.2023). Bei interdisziplinären Promotionen werden die unterschiedlichen Fachkulturen berücksichtigt.

Ist eine interne Betreuung aus fachlichen oder sonstigen Gründen nicht möglich, kann eine **externe Promotion** mit externen Betreuenden erfolgen. In diesem Fall ist frühzeitig (innerhalb der ersten drei Monate) sicherzustellen, dass externe Betreuende mit den Strukturen des WI vertraut sind, das Vorgehen vorab abgestimmt wird und relevante Stellen (Personal und Karriereförderung) informiert werden.

Wird während der Promotion ein **Betreuungswechsel** erforderlich (z. B. aufgrund Veränderungen im Promotionsvorhaben), sollte der Wechsel frühzeitig und im Einvernehmen aller Beteiligten erfolgen. Bei

Meinungsverschiedenheiten können vertraulich Beratungsstellen hinzugezogen werden. Bei schwerwiegenden Problemen (z. B. wissenschaftliches Fehlverhalten) sind eine Ombudsperson sowie ggf. die Personalabteilung einzubinden und über die Weiterführung des Promotionsvorhabens zu beraten.

\ Rolle und Verantwortung der Betreuenden

Die Promotionsbetreuung ist ein dialogischer und aktiver Prozess, in dem Erwartungen und Aufgaben transparent kommuniziert und ein kollegiales Miteinander gepflegt werden. Betreuende werden durch Weiterbildungs- und Peer-Mentoring-Angebote unterstützt und tragen Verantwortung für eine hohe wissenschaftlichen Qualität und zügige Durchführung der Promotion. Zentrale Aufgaben der Betreuenden sind insbesondere:

- \ die **fachliche Begleitung des Promotionsvorhabens** durch ein strukturiertes Verfahren mit dokumentiertem Erstgespräch innerhalb der ersten drei Monate zu Thema, Struktur und Zeitplan des Vorhabens, regelmäßige Fortschrittsgespräche (mindestens halbjährlich) bis zum Promotionsabschluss, sowie eine Beratung zu Umsetzung und Publikation;
- \ die **Förderung der wissenschaftlichen Profilbildung** und Unterstützung der weiteren Karriereentwicklung innerhalb oder außerhalb der Wissenschaft, einschließlich der Ermöglichung der Teilnahme an Qualifizierungsangeboten;
- \ die **Vernetzung der Promovierenden** durch Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen, Gastaufenthalten und Unterstützung beim Aufbau eigener Netzwerke;
- \ die **Unterstützung von Transferaktivitäten** zur Verwertung der Forschungsergebnisse und deren Einbringung in verschiedene gesellschaftliche Bereiche (z. B. Politik, Wirtschaft).

\ Rolle und Verantwortung der Promovierenden

Promovierende tragen die Hauptverantwortung für eine selbständige, zielgerichtete und vorgabenkonforme Forschungsarbeit im Einklang mit den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis. Neben der Promotion übernehmen sie entsprechend ihres Beschäftigungsverhältnisses Aufgaben innerhalb ihrer Forschungsgruppe und gestalten ihre Qualifizierung und weitere Karriereentwicklung eigenverantwortlich. Zentrale Anforderungen an Promovierende sind:

- \ die **Einhaltung formaler Anforderungen** der Qualifizierungsphase, insbesondere frühzeitige Wahl und Immatrikulation an einer promotionsberechtigten Einrichtung, sowie Kenntnis und Beachtung der entsprechenden Promotionsordnung;
- \ eine **Auseinandersetzung mit den Zielen und der Struktur des WI** sowie Unterstützung von Transferaktivitäten und Mitwirkung an der Institutsentwicklung entsprechend ihrer individuellen Kapazitäten;

- \ eine **proaktive Kommunikation** mit den Betreuenden, insbesondere bei Schwierigkeiten oder Verzögerungen im Promotionsprozess.

Die frühzeitige Einbindung einer Zweitbetreuung wird empfohlen, um zusätzliche fachliche, interdisziplinäre und karrierebezogene Perspektiven zu sichern. Erstbetreuende, Forschungsgruppenleitende und Principal Investigators sind in den Auswahlprozess beratend und unterstützend einzubeziehen.

Darüber hinaus sind alle Promovierende unabhängig von ihrem Beschäftigungsstatus verpflichtet, ihrer Promotion zugehörigen Veröffentlichungen und Auszeichnungen dem WI für Berichtszwecke zu melden.

4. Weiterbildung und Karriereförderung

\ WI-Qualifizierungsprogramm und -angebote

Das WI fördert die Karriereentwicklung von Promovierenden und Postdocs innerhalb und außerhalb der Wissenschaft durch ein bedarfsorientiertes Qualifizierungsprogramm sowie ein individuelles Beratungsangebot. Im Rahmen eines zentralen WI-spezifischen Qualifizierungsprogramms werden fachliche, überfachliche sowie Transfer- und Kommunikationskompetenzen vermittelt. Schwerpunkte dabei bilden insbesondere:

- \ die Vermittlung von **Fachkompetenzen** im Bereich der Digitalisierungsforschung und entsprechender relevanter Methodenkenntnisse, einschließlich Datenmanagement;
- \ die Vermittlung **überfachlicher Kompetenzen**, insbesondere hinsichtlich wissenschaftlichen Präsentierens, Projektmanagement sowie Karriereplanung und -entwicklung;
- \ die Vermittlung von **Wissenschaftskommunikation- und Transferkompetenzen**, insbesondere im hiesigen interdisziplinären Kontext.

Ergänzend bestehen Qualifizierungsangebote für Betreuende (z.B. Themen der Betreuungspraxis, Team- und Projektmanagement) zur Verfügung. Über das institutsübergreifende dezentrale **Qualifikationsprogramm Digitalisierungsforschung (QPD)** in Kooperation mit dem Center for Advanced Internet Studies und dem Bavarian Research Institute for Digital Transformation wird ein erweitertes interdisziplinäres Weiterbildungsangebot bereitgestellt. Das QPD ermöglicht den Erwerb grundlegender und vertiefender Kompetenzen in der Digitalisierungsforschung mittels vielfältiger Lehrformate und bündelt die Expertisen der beteiligten Einrichtungen. Die Teilnahme an den Qualifizierungsangeboten ist freiwillig, wird jedoch zum Aufbau eines individuellen Kompetenzprofils wie auch der Vernetzung empfohlen. Promovierende, die an einer der Berliner Universitäten immatrikuliert sind, haben zudem Zugang zu den Weiterbildungsangeboten der WI-Verbundpartner.

Das **Weizenbaum Early Career Researcher Support**-Programm unterstützt zusätzlich die weitere Karriereentwicklung Promovierender und Postdocs

durch Mentoring innerhalb und außerhalb der Wissenschaft, wobei Erfahrungen zu Karrierewegen und Berufseinstiegsmöglichkeiten reflektiert und geteilt werden.

\ Vernetzung der Promovierenden

Das WI unterstützt die interne und externe Vernetzung seiner Promovierenden als Beitrag zum Wissenstransfer. Diverse interdisziplinäre Veranstaltungen und Kooperationen mit Partnerinstitutionen bieten sowohl Austausch-, als auch Vernetzungsangebote. Darüber hinaus thematisieren eigene Formate, wie die institutsübergreifenden Digitalisierungsseminare **DigiSem/DigiMeet** oder der institutsweite **Research Day**, aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen der Digitalisierung, verbinden multidisziplinäre Perspektiven und stärken den inter- und transdisziplinären Dialog. Des Weiteren tragen sie zur Sichtbarkeit der Forschenden des WI und ihrer Leistungen bei.

5. Internationalisierung

Das WI unterstützt internationale Kooperationen, Netzwerke und Mobilität in seinem Forschungsschwerpunkt der Digitalisierungsforschung. Zentrale Instrumente sind das **Outgoing Mobility Program**, das wissenschaftliche Aktivitäten WI Promovierender an ausländischen Forschungseinrichtungen fördert. Zugleich ermöglicht das **Fellowship Program** Forschungsaufenthalte internationaler Gastwissenschaftler:innen aller Karrierestufen am WI und trägt zur weiteren wissenschaftlichen Vernetzung bei. Weitere Maßnahmen umfassen den Ausbau strategischer Partnerschaften sowie die Förderung des internationalen wissenschaftlichen Dialogs (z.B. durch Konferenzen, Summer Schools). Darüber hinaus wird Promovierenden die Teilnahme an internationalen Konferenzen entsprechend der verfügbaren Finanzierung sowie die Einbindung einer internationalen Zweitbetreuung, vorausgesetzt des Einklangs mit der jeweiligen Promotionsordnung, ermöglicht. Zudem werden Informationen zu internationalen Austausch- und Förderprogrammen bereitgestellt.

Das WI lebt eine **offene, integrative Willkommenskultur** und unterstützt insbesondere internationale Promovierende beim Einstieg in das deutsche Wissenschaftssystem. Arbeitssprachen sind Deutsch und Englisch. Zentrale Dokumente und Regularien des WI werden nach Möglichkeit zweisprachig bereitgestellt.

Gültigkeit: Das vorliegende Dokument wurde durch das Direktorium und den Institutsrat am 08.06. 2026 verabschiedet. Eine inhaltliche Prüfung durch die AG Karriereförderung und die Geschäftsführung sowie ggf. den Beirat des WI findet spätestens alle drei Jahre statt. Bei Rückfragen können Sie sich an die Sprecher:innen der AG Karriereförderung und die zuständige Referentin Karriereförderung wenden.

Gebrauch: Das vorliegende Dokument wird als verbindliche Orientierungshilfe für gegenwärtige und zukünftige Mitarbeitende des WI genutzt. Es wird zu Informationszwecken und als Diskussionsgrundlage bereits in Personalrekrutierungsverfahren, u.a. Bewerbungsgesprächen, auf allen wissenschaftlichen Karrierestufen verwendet.

Die Veröffentlichung erfolgt den Empfehlungen durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG 2014) entsprechend unter den offenen CC-BY 4.0-Lizenzbedingungen (CC-BY 2020). Weitergabe und Nachnutzung unter Namensnennung sind in vollem Umfang gestattet.

Verwendete Literatur

Technische Universität Berlin: Diversitätsstrategie - Chancengleichheit an der Technischen Universität Berlin. LINK: https://www.static.tu.berlin/fileadmin/www/10000000/Arbeiten/Wichtige_Dokumente/Diversitaetsstrategie_TU_Berlin.pdf

Universitätsverband zur Qualifizierung von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen in Deutschland (UniWinD e. V., 2025): Empfehlungen für eine zukunftsorientierte Qualifizierung von Promovierenden in Deutschland. LINK: <https://www.uniwind.org/publikationen/positionen1/empfehlungen-zur-promotion-2025>

Weizenbaum-Institut e.V. (2023): Kodex zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis am Weizenbaum-Institut. LINK: https://www.weizenbaum-institut.de/media/WI_allgemein/Kodex_wissenschaftliche_Praxis_de.pdf

Wissenschaftsrat (2023): Ausgestaltung von Promotionen im deutschen Wissenschaftssystem | Positionspapier. DOI: <https://doi.org/10.57674/mddg-3k77>